

Erscheint 3mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
vierteljährlich
24 Kreuzer; —
Einrückungs-
gebühr 1 1/2 kr.
die dreispaltige
Zeile od. deren
Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei den
Redaktion und
den betreffenden
Boten täglich
gemacht wer-
den. — In
Welzheim
abonniert man
sich bei dem
Agl. Postamt
daselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 113.

Samstag den 28. September

1850.

B Mit dem 1. Oktober 1850 beginnt ein neues Quartal des „Boten vom Remsthal“ und werden die resp. neueintretenden Leser gebeten, ihre Bestellung darauf in Bälde abgeben zu wollen, um die Auflage darnach bestimmen zu können. Die verehrl. neu eintretenden Leser vom Bezirke Welzheim wollen ihre Bestellung gefälligst bei Hrn. Posthalter Hägele machen.

Die verehrlichen hiesigen und auswärtigen Abonnenten so wie neueintretende Leser werden gebeten, den Betrag von 24 kr. für die Monate Oktober, November und Dezember mit dem nächsten Botentage gefälligst zu entrichten an die Redaktion.

G m ü n d. Zehent-Ablösung.

In Folge von Anordnungen der K. Ablösungs-Commission vom 6. — 26. d. M. ist der Commissär Schrems zu Oberbetrüngen mit dem Vollzug der Zehent-Ablösung in dem größeren Theile des Bezirks Gmünd beauftragt, und es sind demselben auf diesen Grund hin, die Gemeinden: Bargau, Bartholomä, Herlikofen, Iggingen, Leinzell, Lindach, Mögglingen, Nuthlangen, Oberbetrüngen, Oberböbingen, Rechberg, Reichenbach, Straßdorf, Waldsetten, Weiler und Wisgoldingen zugewiesen worden. Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, unter dem Anfügen, daß sich hinsichtlich der Zehent-Ablösung in diesen Gemeinden zunächst an Commissär Schrems zu wenden sei.

Den 27. September 1850.

Königl. Oberamt. Siebbers.

Welzheim. Amts-Versammlung.

Am Dienstag den 1. Oktober d. J. wird eine Amts-Versammlung auf dem hiesigen Rathhause abgehalten werden, welche Morgens um 8 Uhr ihren Anfang nimmt. Die Orts-Vorsteher und übrigen aus der Mitte der Gemeinderäthe gewählten Deputirten, sowie mit Rücksicht auf Pkt. 1. der vorkommenden Gegenstände auch die Obmänner der Bürger-Ausschüsse der in der Amts-Versammlung vertretenen Gemeinden werden hiemit eingeladen, dieser Verhandlung anzuwohnen und zu diesem Ende um die gedachte Zeit auf dem Rathhause sich einzufinden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) die zur Vollziehung des Art. 69. des Gesetzes über das Verfahren in Etrassachen, welche vor die Schwurgerichtshöfe gehören, erforderliche Wahl des aus 7 Mitgliedern bestehenden Bezirks-Ausschusses, in welcher Beziehung jetzt schon zur vorläufigen Instruirung der durch die Obmänner der Bürger-Ausschüsse verstärkten Amts-Versammlungs-Deputirten darauf aufmerksam gemacht wird, daß bei der Wahl der Mitglieder des Bezirks-Ausschusses mindestens drei aus Nicht-Mitgliedern der Amts-Versammlung (einschließlich der zugezogenen Bürger-Ausschuss-Obmänner) genommen werden müssen;
- 2) die Vereidigung des Amtspflegers Bock und die Vereinigung seiner Cautions-Verhältnisse;
- 3) die Berathung des Amts-Corporations-Etats 18^{50/51};
- 4) die Abhör der Amtspflege-Rechnungen 18^{47/48} und 18^{48/49};
- 5) die Abhör der Straßenbau-Rechnungen;
- 6) die halbjährige Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege;
- 7) die Fortsetzung der Taxen für die Amts-Versplegung;
- 8) Straßenbau-Gegenstände;

- 9) die Wahl des Amts-Versammlungs-Ausschusses;
- 10) die Wahl des Bezirks-Rekrutierungs-Raths; endlich
- 11) die Dekretur verschiedener Kostenzettel.

Die Sitzung ist, soweit die Gegenstände es zulassen, öffentlich.

Den 25. September 1850.

Königl. Oberamt. Heinz.

W e l z h e i m.

W a r n u n g.

Nachdem

Gottlieb Bohn,

Bauer von Mönchhof,

am 25. Mai 1844 auf die Selbst-Verwaltung seines Vermögens verzichtet hat, wird hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß jede von ic. Bohn ohne Zustimmung seines Vermögens-Verwalters,

Jung Georg Wohlfahrt,

Bauern von Mönchhof,

eingegangene Verbindlichkeit rechtlicher Gültigkeit entbehre.

Den 14. September 1850.

R. Oberamts-Gericht.

Hartmeyer.

W e l z h e i m.

Der ledige Schneider

David Schaal

von Rudersberg,

will mit Staatsunterstützung nach Amerika auswandern, kann aber die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten, daher an alle diejenigen, welche an Schaal Ansprüche zu machen haben, die Aufforderung ergeht, solche

binnen 14 Tagen,

von heute an berechnet, bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses Zeitraums dem Schaal der Wegzug gestattet werden würde.

Den 20. September 1850.

Königl. Oberamt.

Heinz.

W e l z h e i m.

Der Soldat vom 3. Infanterie-Regimente

Johann Friedrich Schlaile,

von Michelau,

Gemeinde Unterschlechtbach, hiesigen Oberamts, will mit höchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät nach Amerika auswandern, kann aber die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten, daher an alle diejenigen, welche an Schlaile Ansprüche zu machen haben, die Aufforderung ergeht, solche

binnen 14 Tagen,

von heute an berechnet, bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, indem nach fruchtlosem Ab-

lauf dieses Zeitraums dem Schlaile der Wegzug gestattet werden würde.

Den 25. September 1850.

Königl. Oberamt.

Heinz.

G m ü n d.

Fischwasser-Verpachtung.

Am nächsten

Samstag den 5. Oktober d. J.

Vormittags 11 Uhr

wird auf der Kameralamts-Kanzlei das herrschaftliche Fischereirecht auf den Markungen Omünd, Bargau, Durlangen, Mögglingen, Waldstetten und Zimmern, von Georgi 1851 an, auf 6 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Die Schultheissenämter werden für gehörige Bekanntmachung besorgt sein.

Den 28. September 1850.

R. Kameralamt.

G m ü n d.

Aufforderung an Studirende.

Von den Stipendien, welche der zu Dinkelsbühl verstorbene Magister Abraham Jehlin von hier für vier studirende Jünglinge der Jehlin- und Schädlichen Familie gestiftet hat, sind 1 auf der Jehlin- und 1 auf der Schädlichen Seite vakant.

Es werden deswegen Diejenigen, welche dormalen Anspruch auf den Genus der erwähnten Stipendien machen zu können glauben, aufgefordert, sich über ihre Ansprüche

binnen 30 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle auszuweisen.

Den 19. September 1850.

Stiftungs-Rath.

Stadtpfarrer Stadtschultheissen-

Defan

Amt.

Maier.

Kohn.

R e c h b e r g.

Andreas Rathöfer,

in der untern Häge,

hat angezeigt, daß er den 24. d. M. in dem Wald Oberforst zwischen Rechberg und Straßdorf einen Schaafhammel, Bastard-Race, mit Hörner, gefunden, ohne Bezeichnung.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann nun denselben bei Rathöfer gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen.

Den 26. September 1850.

Schultheissen-Amt.

Scherr.

W e l z h e i m.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des

Adam Fischer,

Nothgebers und Bauers dahier,

vorhandene Liegenschaft wird am

Freitag den 11. Oktober 1850

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt zum öffentlichen Verkaufe gebracht werden.

Sie besteht in

- a) der Hälfte an einem zweiflochtigen Bohnhaus sammt Scheuer und gewölbtem Keller unter einem Dach an der Straße nach Seiboldsweller;
- b) dem vierten Theil an einem zweiflochtigen Bohnhaus und Scheuer sammt Anbau in der Vorstadt;
- c) der Hälfte an einem Badhaus bei dem Wohngebäude, ad. a. und
- d) 8 Morg. 3/4, Brtl. 7 Rthn. Feldgüter an Acker, Wiesen und Gärten, theils auf Welzheimer, theils auf Breitenfürster und Birkachhofer Markung gelegen.

Angeschlagen ist das ganze Besitzthum zu 1632 fl. und Käufer hiezu werden nun mit dem Anfügen eingeladen, daß Fremde sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 10. September 1850.

Gemeinderath.

N i c h s t r u t h,

Gemeinde Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des

Johann Georg Schneider,

Bauers in Nischstruth,

wird am

Samstag den 12. Oktober

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Welzheim die vorhandene Liegenschaft mittelst

Öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht. Diefelbe besteht in:

- a) der Hälfte an einem zweiflochtigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Scheuer unter einem Dach nebst dem vierten Theil an einem Backofen beim Haus;
- b) 15 Morg. 3 Brtl. Gütern an Acker, Wiesen, Gärten und Waldung,

gerichtlich tarirt zu 1305 fl. Käufer, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen, werden unter dem Anfügen eingeladen, daß Anwalt Kugler in Aichstruth auf etwaige Anfragen nähere Auskunft über die Beschaffenheit der Verkaufs-Objecte geben wird.

Den 11. September 1850.
Gemeinderath.

D e r b ö b i n g e n .
Geld auszuleihen.
150 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gute Versicherung sogleich zu erheben bei
Pfleger
Jakob Wagenblast.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d .
(Empfehlung.)
Eine große Auswahl sehr schöner Winterwesten empfiehlt
C. v. Greiff.
Alle Sorten schwarz, grau und weißwollenes Garn empfiehlt
C. v. Greiff.

G m ü n d .
(Haus-Verkauf.)

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Ledergasse in der Nähe des Gasgebers Anton Waibel befindliches zweiflochtiges Wohnhaus mit Branntweinbrennerei nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach und 5 Rthn. Gemüsgarten, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß das Anwesen täglich eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Thaddäus Pfeifer,
Deconom.

G m ü n d .
Wirthschafts = Eröffnung.

Der Unterzeichnete bringt hiezu mit einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum zur ergebensten Anzeige, daß er morgigen Sonntag den 29. ds. Mts. seine neu errichtete Wirthschaft „zum Ritter“ eröffnet, und empfiehlt sich mit guten Speisen und Getränken.

Johann Beck,
Gasgeber zum Ritter.

W e l z h e i m .
Eine **Wattmaschine** der vorzüglichsten Art, ist um sehr billigen Preis feil; sie wird auch auf Probe gegeben, und man ist erböthig, im Gebrauche derselben derjenigen Person Anweisung zu er-

theilen, welche hierdurch eine Erwerbsquelle sich eröffnen wollte, wozu ein unbedeutendes Capital erforderlich ist. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe
Kaulberich,
Landjäger zu Welzheim.

W e l z h e i m .
Einige Tausend sehr schöne **Karpfer-Setzlinge** hat zu verkaufen
Saisensieder M u n z .

W e i l e r .
Tanz-Musik und Kegelschieben.

Zusolge hiesiger Kirchweih wird morgen den Sonntag bei mir **Tanz-Musik**, verbunden mit einem **Kegelschieben**

und **Würfelspiel** abgehalten werden. Beim Kegelschieben kommen folgende Gewinne vor:
1) ein Schafhammel,
2) ein Kronenthaler,
3) ein großer Thaler.
Mondscheinwirth Feifel.

G m ü n d .
(Geld = Gesuch.)
Ein Landmann wünscht gegen gute zweifache Güter-Versicherung 400 fl. aufzunehmen. Wer? agt
die Redaktion.

A n z e i g e

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, **Allen**, welche bis spätestens den 20. Oktober d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein **nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen**, welches für den Anfragenden schon im nächsten Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark, oder viertausend Thaler Preussisch Court. zur Folge haben kann.
Lübeck, im September 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nro. 308.

Beachtenswerthe Aufforderung

an Geschäftslente, die für ein auswärtiges Handlungshaus gegen gute Provision thätig sein wollen. —
Offerten an N. & C. poste Restante Mainz. Franco.

G m ü n d .
Den Wählern des hiesigen Bezirkes, welche mich bei der letzten Abgeordneten-Wahl mit ihrem Zutrauen beehrten, meinen herzlichsten Dank.
Adolph Köhler.

Seine Königliche Majestät
haben sich vermöge höchster Entschlieung vom 23. Sept. bewogen gefunden, die Verwaltung des Departements des Kirchen- und Schulwesens dem

Präsidenten des evangel. Constistoriums, Staatsrath v. Wächter-Spittler, von Neuem gnädigst zu übertragen.

Der Oberamts-Actuar Gärtner in Welzheim ist durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 20. Sept., seinem Ansuchen gemäß, auf die Actuarsstelle bei dem Oberamte Göppingen versetzt worden.

Die Wahlen sind vollendet. Eine Minoritätskammer wie diese, hatten wir noch nie, denn von etwa 293,800 stimmberechtigten Wählern wurde die Kammer bloß von 66,648 Stimmen gewählt, also im Durchschnitt nur schwach von einem Viertel.

Demokraten wurden 44 gewählt, und zwar so, daß von etwa 201,900 berechtigten Wählern 47,504 Stimmen auf sie fielen. Konservative wurden 20 gewählt und zwar von 19,143 Wählern unter 91,900 Stimmberechtigten!

Angeichts dieser Zahlen muß man bekennen: das Wahlgesetz ist vom Volk gerichtet.

Frankfurt, 23. September. Wie wir vernehmen, hat die Bundesversammlung in der kurhessischen Angelegenheit am vergangenen Samstag einen Beschluß dahin gefaßt, daß die Verweigerung der Steuern, wie sie in Kurhessen vorgekommen, unzulässig und bundeswidrig sei, zugleich beschloffen, die kurhessische Regierung aufzufordern, nach Kräften dahin zu wirken, die gesetzliche Ordnung im Lande wieder herzustellen. Nöthigenfalls würde die Bundes-Versammlung selbst alle zu diesem Zweck erforderlichen Maaßregeln ergreifen.

(D. B.)

Reudsburg, 20. September. Das Seegefecht, welches vor einigen Tagen drei unserer Kanonenboote an der Westküste mit einigen dänischen Kanonenbooten und dem bewaffneten Dampfschiff „Geiser“ gehabt haben, ist nach dem beim General-Commando eingegangenen Berichten viel bedeutender gewesen, wie man hier anfänglich glaubte. Unsere kleine junge Marine soll sich nach der Aussage eines unparteiischen Augenzeugen (eines holländischen Schiff-Capitäns, der mit seinem Fahrzeug in der Gegend des Gefechtes zufällig war) mit großer Tüchtigkeit und sehr anerkennenswerthem Muth über vier Stunden lang mit dem sehr überlegenen Feind geschlagen und diesem beträchtlichen Verlust zugefügt haben. Namentlich das dänische Dampfschiff „Geiser“ hat, nach übereinstimmender Aussage Aller, ungemein gelitten, und wäre eine sichere Beute unserer Kanonenboote geworden, wenn nicht ein anderer Dampfer nebst noch einigen Booten demselben zu Hülfe gekommen wäre. Unsere kleinen Kanonenboote haben acht bis neun Mann an Todten und Verwundeten verloren, liegen aber selbst jetzt alle in größter Sicherheit im Dithmarschen.

(D. B.)

Verona, 17. September. Dem Feldmarschall Radezky ward gestern der von der italienischen Armee ihm gewidmete Stab überreicht. Eine Feldmesse ward abgehalten, dabei wurden mehrere Sal-

ven abgefeuert. Mittags war Tafel mit 160 Gedecken. Abends Ball.

G m ü n d.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt hiemit einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß er sein bisher in der Franziskanergasse betriebenes Geschäft, bestehend in der Essigsiederei und Branntweinbrennerei in sein neu angekauftes Kupferschmied Kraus'sche Haus verlegt hat. Zugleich verbindet er damit die Anzeige, daß er eine Bierbrauerei eingerichtet hat und von morgenden

Sonntag den 29. September fortwährend gutes **Braun-** und **Weißbier** nebst **Branntwein** bei ihm ausgeschenkt wird.

Unter der Versicherung schneller und billiger Bedienung ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein
A. Ritz, Bierbrauer
beim Kornhaus.

Wichtiges und nothwendiges Büchlein für die Mission!

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Katholisches Missionsbüchlein

oder

Anleitung dazu,

was man vor, während und nach der Mission zu beachten hat.

120 Seiten, auf schönem, weißen Papier gedruckt. Preis 12 fr.

(In Parthien ungeb. 9 fr.)

Gebunden in schwarz Papier und gelbem Schnitt 12 fr.

Für die Herausgabe dieses Missions-Büchleins hat **Albert Werter** Sorge getragen und es enthält dasselbe außer der nothwendigen Anleitung, auch die gewöhnlichen Tagesgebete, Mess-, Beicht- u. Communiongebete, einen Beichtspiegel nebst Anleitung einer Generalbeicht abzulegen, der Hauptinhalt der Predigten in gedrängter Kürze, Missionsgesänge, so wie Kreuzwegandacht.

Die Reichhaltigkeit des Stoffs und der niedere Preis, so wie auch die große Brauchbarkeit des Büchleins bei gewöhnlichen Andachten und nicht minder das tiefgefühlte Bedürfnis nach wirksamen Missionen lassen demselben eine große Verbreitung hoffen.

G. Schmid,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Bei Unterzeichnetem sind zu haben:

Katholischer Kalender

von Dr. H. Rief 1851

geh. à 6 fr.

Einsiedler Kalender

1851

im Umschlag mit Bildern 12 fr.

G. Schmid.

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage zu No. 113. des Boten vom Remsthale.

Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser.

(Schluß.)

Während er so am Strande hingehet, sieht er, daß die immer höher anschwellende Fluth eine Flasche herbeischwemmt, aus welcher etwas Weißes hervorschwimmt. Jetzt ist sie schon ganz nahe an dem Pfahlwerk des Dammes, Conrad an einer günstigen Stelle wo er leichter sich ihr nähern kann, hält sie mit seinem Wanderstabe fest und ist zuletzt so glücklich, sie herauszuziehen. Er bemerkt nun, daß die Flasche ein Papier, dessen Adresse sich durch das Glas deutlich lesen läßt, enthält, übrigens aber leer und an ihrer Mündung wohl verwahrt und versiegelt ist. In gedankenloser Neugier will er den Boden zerschlagen und das Papier herausnehmen; da redet ihn ein vorübergehender, freundlich aussehender Mann zuerst Holländisch und als er hörte, daß der junge Fremdling nur Deutsch versteht, auf Deutsch an und rath ihm, nachdem er die Adresse auf dem inliegenden Papier gelesen: er solle die Flasche uneröffnet zu dem Kaufmann bringen, an welchen die Aufschrift gerichtet war, denn auf diese Weise geben zuweilen Seeleute, wenn sie den unvermeidlichen Untergang ihres Schiffes vor sich sehen, noch eine letzte, wichtige Nachricht; und ein Jeder, mit dem Seebrauch Bekannter, sei verpflichtet, wenn er eine solche Briefflasche finde, diese dahin zu liefern, wohin die inwendige Aufschrift laute.

Nach einigem Bedenken entschließt sich Conrad, seinen seltsamen Fund an das bezeichnete Kaufmannshaus zu überliefern. Ohnehin hatte er von dem Manne erfahren, daß er hier ganz irre gegangen sei, und daß er, gegen Rotterdam hin, noch einmal einen großen Theil der Stadt zurück müsse.

Als er, nach langem Gehen, das Kaufmannshaus, das auf dem Papier benannt, und dessen Lage von dem Fremden ihm genau beschrieben war, endlich gefunden hatte, war es schon Abend geworden. Er tritt mit einigem Bangen hinein. „Dort warst du bei Deutsch redenden Leuten und Verwandten und man behandelte dich so verächtlich, wie wird es dir erst hier bei den ganz Fremden ergehen,“ so denkt er bei sich selber. Doch sagt er einem der Bedienten die Absicht seines Kommens. Man führt ihn sogleich in das hellerleuchtete Comptoir. Ein freundlicher, alter Herr, der Besitzer des Hauses, nimmt die Flasche in Empfang, heißt Conrad niedersitzen, und öffnet die Flasche. Nachdem er die Inschrift gelesen, sagte er in ziemlich geläufigem Deutsch: „Gott Lob, daß wir indeß neue und bessere Nachricht haben; das Schiff, welches damals, als man die Flasche in's Meer warf, im Kanal in großer Gefahr schwebte, hat sich gerettet und liegt jetzt wohlbehalten hier vor Anker; aber dennoch soll ihre Mühe nicht umsonst gewesen sein.“

Mit diesen Worten nahm der alte Herr einige Goldstücke und reichte sie dem Jüngling, der sie dankend empfing und ehrerbietig grüßend sich ent-

fernen wollte, als der Kaufmann ihn zurückrief und ihn nach seinem Namen und Vaterland fragte.

Ich heiße Conrad Balding, sagte der Jüngling, und bin aus Hessen.

Wie? fragte der alte Herr, ist ihr Vater nicht in * * ?

Mein Vater war allerdings an diesem Orte aber er starb schon vor fast 10 Jahren.

Und Ihre Mutter?

Auch sie überlebte den treuen Vater nur wenige Monate.

Der Kaufmann wischte sich eine Thräne ab, ergriff des Jünglings Hand, die er ihm treuherzig schüttelte und sagte: „Ich heiße Sie in meinem Hause willkommen.“ Ihr seliger Vater hat mich einst 6 Wochen lang, da ich als armer, kranker Soldat zu ihm kam, in seinem Hause wie einen Bruder beherbergt; seiner und Ihrer seligen Mutter treuen Pflege danke ich nächst Gott mein Leben in meiner Seele, welches seitdem nicht ohne Frucht geblieben ist; ich bin durch ihn, aus meinen jugendlichen Verirrungen, zu mir selber und zu Gott gekommen. Später gelangte ich hieher, trat in diesem Hause, dessen Besitzer nachmals mein Schwiegervater wurde, mein jetziges Geschäft an, und Gott hat mich reichlich gesegnet. Jetzt aber kommen Sie mit mir zu meiner Familie.

Conrad war bald in dem Haus des edlen Holländers so einheimisch, als sei er von Kindheit an da bekannt gewesen. Die Zeit der Ferien ging nun aber auch zu Ende, der Jüngling dachte an die Heimreise. Wie erstaunte er so freudig, als er am Tage vor seiner Abreise auf einmal einen Koffer, gefüllt mit Kleidern u. Wäsche, auf sein Zimmer, und von dem edlen Kaufmann eine Anweisung in die Hand erhielt, nach welcher ihm, auf unbestimmte Zeit, von einem Handelshause in Cassel jedes Vierteljahr 200 holländische Gulden ausgezahlt werden sollten. Tief gerührt schied er von dem väterlichen Freunde.

Es war nicht das letzte Mal, daß er ihn sah. Denn nachdem er in Göttingen seine Studien vollendet hatte, folgte er einer abermaligen Einladung nach Holland und erhielt, durch eine besonders günstige Fügung dort ein Amt, in welchem er viele Jahre segensreich wirkte. Er hatte es, bald nach seiner Anstellung, wagen dürfen, um die Hand der Tochter seines Wohlthäters anzuhalten und erhielt diese. Das schöne, große Haus das Conrad Balding in Amsterdam bewohnte, und in welchem so mancher deutsche Landsmann gastfreundliche Begegnung fand, könnte Jedem, der die Geschichte seines Besitzers kannte, an die Wahrheit des Spruches erinnern: „Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser.“ Auch den Kindern seines treuen Pflegevaters und Oheims in Hessen hat Herr Balding das mit reichen Zinsen wieder erstattet, was ihr Vater in seiner Armuth auf ihn gewendet hatte; sie gelangten, durch die Kraft des nämlichen Segenspruches, dahin, daß jedes von

Ihren zur Arbeit tüchtig wurde, sein eignes, wohlbegründetes Haus bewohnte und sein ausreichendes tägliches Brod im Frieden essen konnte.

Katholische Stadtpfarrei Gmünd.

M o n a t A u g u s t.

G e b o r e n e.

2. Gustav Franz, K. d. Georg Rudolf, Graveur. — 2. Franz Anton, K. d. Anton Hirner, Waidmüller. — 3. Anna Maria, K. d. Jakob Häberle. — 6. Anna, K. d. Johann Georg Grupp, Schuhmachermeister. — 7. Rosa Afra, K. d. Leonhard Krauß, Maurer. — 8. Karl, K. d. Franz Kraus, Metzgermeister. — 10. Emilie K. d. Heinrich Grinsfelder, Dekonom. — 11. Georg, K. d. Georg Hahn, Silberarbeiter. — 15. Ludwig Herrmann, K. d. Sebastian Schleicher, Goldarbeiter. — 18. Helene, K. d. Josef Reiß, Goldarbeiter. — 18. Johannes, K. d. Sebastian Weikmann, Metzgermeister. — 18. Marie, Karoline Heinricke, K. d. Kaufmann Naschold. — 21. Karl, K. d. Bernhard Straub, Tagelöhner. — 22. Maria, K. d. Josef Waibel, Goldarbeiter. — 25. Karl Ludwig, K. d. Bernhard Raith, Chirurg. — 26. Maria Josefa, K. d. Josef Franz, Steinhauer. — 27. Josefine Maria Christiane, K. d. Franz Josef Knoll, Juwelier. — 29. Anna Maria, K. d. Bernhard Wittlingmaier, Ziegler. — 30. Josef Christian, K. d. Josef Scheraus, Goldarbeiter.

G e t r a u t e.

5. Der Wittwer Josef Nuding, Bäcker, und die Wittwe Franziska Schleicher. — 19. Fawer Beck, led. Goldarbeiter, und die led. Monika Wexler. — 26. Johann Hopfensitz, led. Goldarbeiter und die led. Franziska Herzer.

G e s t o r b e n e.

1. Anna Maria, K. d. Paul Veit, Fruchthändlers, 6 W., Gichter. — 3. Maria Karoline, K. d. Moio Schreiner, Graveur, 14 J., Gichter. — 6. Maria Josefa, K. d. Steph. Kadewisch, Handelsmann, 6 W., Gichter. — 10. Otto, Architekt, led. Sohn des Stadtbauemeisters Joh. Bapt. Fritsch, 19 J., Lungenfucht. — 12. Marie Karoline, K. d. Bapt. Sachsemaier, Schreiner, 9 W., Gichter. — 13. Maria, K. d. Josef Schwein, Küfer, 20 W., Gichter. — 16. Josef Wilhelm, K. d. Joh. Kesper, Dreher, 4 W., Gichter. — 24. Maria, K. d. Josef Raidt, Goldarb. 1 1/2 J., (Grupp). — 28. August Albert, K. d. Anton Beck, Metalldreher, 4 W., Gichttrhr. — 28. Georg Vetter, Zimmermann, 59 J., Brustwasserfucht. — 29. Elisabetha Unger, Goldarb. Eheg., 50 J., Wasserfucht.

Parochie Welzheim.

Monat August.

G e b o r n e.

1. Marie Katharine, T. d. Christian Fritsch, Wewenwirths in Welzheim. — 1. August, S. d. Ernst Knoll, Schusters daselbst. — 2. Todtgeb. Mädchen des Gottlieb Wolf, Bauers in Rienhartz. — 6. Karoline, T. d. Gottlieb Mapp, Straßewarters in Kaisersbach. — 6. Karl Wilhelm, S. d.

Michael Semet, Hirschwirths in Welzheim. — 9. Karoline Louise, T. d. Gottfried Fritsch, Bauers in Seiboldweiler. — 12. Marie, T. d. Michael Stettner, Schneiders in Schillinghof. — 12. Joh. Gottlieb, S. d. Johs. Steinle, Bäckers in Welzheim. — 18. Katharine, T. d. Johs. Schwarz, Holzmachers in Holzbucl. — 18. Clara, T. d. Karl August Fritzgärtners, Schulmeisters in Ebni. — 21. Katharine Rosine, T. d. Michael Müller, Bauers in Gartdweiler. — 27. Michael, S. d. Friedrich Mapp, Sägmüllers in Thierbad. — 28. Maria, T. d. Georg Bateis, Bauers in Hüttenbühl. — 29. Christian, S. d. Johs. Schöffner, Küfers in Welzheim. — 31. Johann Gottlieb, S. d. Gottlieb Hinderer, Webers in Welzheim.

G e t r a u t e.

4. Johann Schalkenmüller, Bürger und Bäcker in Welzheim, Wittwer, mit Louise Friederike, geb. Ellinger von Welzheim. — 25. Johann Gottfried Eifemann, Bürger und Bauer in Scheutenhof, mit Rosine, geb. Berische, von Scheutenhof.

G e s t o r b e n e.

2. Anonyma, todtgeb., B. Gottlieb Wolf, Bauer in Rienhartz. — 4. Frke. Dor. Sib. Stängel, Chirurgs Wittve in Welzheim, 83 J. 4 W., Altersschwäche. — 5. Joh. Gottfried, K. d. † Kupferschmieds Bayer in Welzheim, 1 W., Abzehrung. — 5. Joh. Fritsch, led. Müller von Ebersberg, 18 J. 10 W., Auszehrung. — 8. Carol. Frke., K. d. Louise Bohn von Welzheim, 3 W., Gichter. — 10. Anonyma, K. d. Chr. Wahl, Wagners in Welzheim, 3 J., Stüchfluß. — 11. Johs. Bulling, Bauer in Welzheim, Brustgeschwür, 60 J. 8 W. — 18. Joh. Ludwig, K. d. Gerbers Dutz in Welzheim, Zahngichter, 2 W. — 20. Eva Maria, K. d. Sam. Fr. Schmid, Schuhmachers in Welzheim, zurückgeir. Ausschlag, 2 1/2 W. — 24. Joh. Christian, K. d. Sonnenwirths Wurst in Welzheim. — 24. Anonyma, todtgeb., B. Bauer Hilt im Taubenhof. — 25. Katharine Ros. Louise, K. d. Kupferschmieds Schmid in Welzheim, Gichter, 1 W. — 25. Ros. Carl, K. d. Sam. Fr. Schmid, Schuhmachers in Welzheim, Gichter, 2 1/2 W. — 28. Anna Maria, Ehefrau des Zimmermanns Johann Georg Wahl, Wasserfucht, 61 J.

Fruchtpreise.

Gmünd, 25. Sept. 1850. pr. Simri.

Kernen	1 fl. 34 kr.	1 fl. 32 kr.	1 fl. 30 kr.
Roggen	1 fl. — kr.	— — kr.	— — kr.
Haber	— — kr.	— 27 kr.	— — kr.

Hall, 21. Sept. 1850. pr. Simri.

Kernen	1 fl. 27 kr.	1 fl. 12 kr.	1 fl. 21 kr.
Mischlg.	1 fl. — kr.	— 52 kr.	— 55 1/2 kr.
Roggen	1 fl. — kr.	— 48 kr.	— 51 1/2 kr.
Gerste	— — kr.	— — kr.	— — kr.
Haber	— — kr.	— — kr.	— — kr.

Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfd. 9 kr.

Ein Kreuzerweck wiegt . . . 8 Loth — Dt.